



NEDIKU

Netzwerk Diversität in Kultur und
Kultureller Bildung Hamburg

Wie ist das NEDIKU entstanden und was sind die Ziele?

Im Sommer 2019 luden die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur (LAG), STADTKULTUR HAMBURG, W3-Werkstatt für internationale Kultur und Politik und die Bücherhallen Hamburg ein zu einem Fachtag "Kulturelle Bildung für die offene Stadtgesellschaft". Mit einem [gemeinsam formulierten Manifest](#) forderten die Teilnehmenden die Anerkennung, Würdigung, Sichtbarmachung und nachhaltige Finanzierung der Kulturellen Bildung als antreibende Kraft für gesellschaftliche und politische Teilhabe in der offenen Stadtgesellschaft.

Ein Jahr später, am 25. August 2020 gründeten die Initiator*innen gemeinsam mit interessierten Hamburger Akteur*innen aus Kultur und Kultureller Bildung das Netzwerk Diversität in Kultur und Kultureller Bildung – Hamburg. Das Netzwerk setzt sich ein für eine nachhaltige strukturelle Verankerung von Diversität in der Hamburger Kultur und hat sich auf folgende Forderungen/ Ziele an die Kulturpolitik verständigt:

→ Dauerhafte Finanzierung von Diversity-Arbeit: Einrichtung eines Haushaltstitels für Personalstellen und Prozessbegleitung in der diversitätsorientierten Öffnung in Kultureinrichtungen jenseits von befristeten Projektförderungen.

→ Diversity-Check als Bedingung für öffentliche Förderung: Ein Konzept bzw. ein Nachweis über Reflexion zu Diversität in der jeweiligen Einrichtung als Voraussetzung für öffentliche Förderung.

→ Diversity-Check der Hamburgischen Verwaltungsstrukturen: Eine externe Evaluation des Status quo zur Klärung der Frage, wie diversitätsoffen in Hamburg Gremien, Strukturen, Ausschreibungen, Einrichtungen etc. sind.

👉 Begrifflichkeit

Der Begriff Diversität umfasst viele Dimensionen: Geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Alter, ethnische Herkunft & Nationalität, Religion & Weltanschauung, körperliche und geistige Fähigkeiten, soziale Herkunft. Diese müssen betrachtet werden, um den gleichberechtigten Zugang zu Teilhabe und Partizipation zu ermöglichen und den Abbau von Diskriminierung und Rassismus auf struktureller Ebene voranzutreiben. Die Diversität der Gesellschaft muss sich in Kunst, Kultur und Kultureller Bildung widerspiegeln, im Programmangebot, im Publikum wie auch im Personal.